

Blitz und Donner auf der Felsbeste,
 Und das Wamms mit Rauchwerk ausgelegt,
 Trippelt Buhzel, der am Kirnehfeste
 Ohne Notenblatt den Grundbass sät.
 Ach, ihm wär' es nimmer zu verdienen,
 Hätt' er sich vom Zuge losgesagt;
 Doch den Spieß sieht man ihn muthig schwenken,
 Trotz der Gicht, die seine Glieder plagt.

Auch der Fleischer nimmt, ein halber Heide
 Und Gespensterläugner, schuldigst Theil;
 Schwer am Gurt hängt ihm die Messerscheide
 Und am Arm das blankgeschliff'ne Beil. —
 „Was,“ so pflegte Stropfel oft zu sagen,
 „Von Gespenstern in dem Städtchen spukt,
 „Sind vielleicht die Kälber von drei Tagen,
 „Die ihr Sonntags gierig niederschluckt!“ —

Eine Trommel mit beschabtem Felle,
 Und von melancholisch dumpfem Ton,
 Trägt Elias Muff, der Altgefelle,
 Schier ergraut in Stropfel's Brot und Lohn.
 Denn ihn brachte Stropfel mit aus Polen,
 Als er einst dahin gezogen war,
 Für die Kirneh Hindvieh einzuholen,
 Und sie blieben Freund' auf immerdar.

Nicht auf schlechtem Seitenweg' erschlichen
 Ward dies Amt von der bescheid'nen Haut;
 Nein, durch Stimmenmehrheit ausgeglichen,
 Hat man ihm die Trommel anvertraut.
 Aber nicht soll ihn der Muth verführen,
 Eh' man siegreich von dem Schlachtfeld zieht,
 Ungestümen Eifers sie zu rühren,
 Darum wandelt er im Hinterglied. —

Leuchtend stand der Mond am Himmelsbogen,
 Frühlingslüfte spielten lind und kühl,
 Und die Tapfern, die bewaffnet zogen,
 Rahten mehr und mehr sich ihrem Ziel.
 Friedlich aber, vor des Kirchhofs Räumen,
 Liegt ein Hügel, der, zur Seidenzucht
 Hier und dort bepflanzt mit Maulbeerbäumen,
 Schatten beut und vogelfreie Frucht.